



Öffentliche **Beschluss**vorlage

Amt für Finanzen und
Beteiligungen

21.03.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Haubner
Telefon: 492 20 32
HaubnerG@stadt-
muenster.de

Betrifft

Ratsantrag der SPD-Fraktion Nr. A-R/0034/2018 "Münster ist Industriestandort! Gute Arbeitsplätze sichern und neue schaffen - ein Industriekonzept für Münster!" - Fakten, Einschätzungen und Verfahrensvorschläge

Beratungsfolge

03.04.2019 Haupt- und Finanzausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die zu den einzelnen Antragsanliegen dargestellten Fakten, Einschätzungen und Verfahrensvorschläge werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt zu, dass die unter Punkt 1.3 der Begründung vorgeschlagene Veranstaltung „Forum Industrie“ von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) durchgeführt wird. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Ergebnisse zu berichten.
3. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die unter Punkt 1.4 der Begründung dargestellten jährlichen Gesprächen der Industriegemeinschaft Münster mit Verwaltung und WFM als Instrument einer strukturierten Kommunikation zwischen Industrie und Stadt Münster durchgeführt werden.
4. Der Antrag Nr. A-R/0034/2018 ist mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Begründung:

Mit dem in der **Anlage 1** beigefügten Antrag an den Rat Nr. 0034/2018 „Münster ist Industriestandort! Gute Arbeitsplätze sichern und neue schaffen – ein Industriekonzept für Münster!“ wurden für einen Beschluss an den Rat drei Themenbereiche benannt und in den Antragsanliegen ausdifferenziert.

Mit dieser Vorlage

- werden zu einzelnen Antragsanliegen die erbetenen **Fakten** dargestellt,
- werden **Einschätzungen** aus fachlicher Sicht insbesondere der WFM gegeben,
- wird für einen Teil der Antragsanliegen ein **Verfahrensvorschlag** unterbreitet.

1. Industriekonzept für Münster 2025 - moderne Industriepolitik der Stadt Münster

1.1 Bestandsanalyse – Fakten

Industrieunternehmen sind Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, soweit sie nicht dem Handwerk oder den Branchen Energieversorgung, Wasserversorgung oder Baugewerbe zugeordnet sind. Dieser Definition folgend, arbeiten in Münster 8,3 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Industrie. Dies entspricht rund 14.000 Arbeitsplätzen, einem Wert, der in keiner anderen Stadt des IHK-Kammerbezirks höher ist. Somit ist die Industrie trotz der starken Dienstleistungsorientierung Münsters ein sehr relevanter Wirtschaftsbereich. Mit 35 % ist der Beschäftigtenanteil in der Chemie am höchsten, gefolgt von der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (15 %) und dem Maschinenbau (14 %) (vgl. Abb. 1).

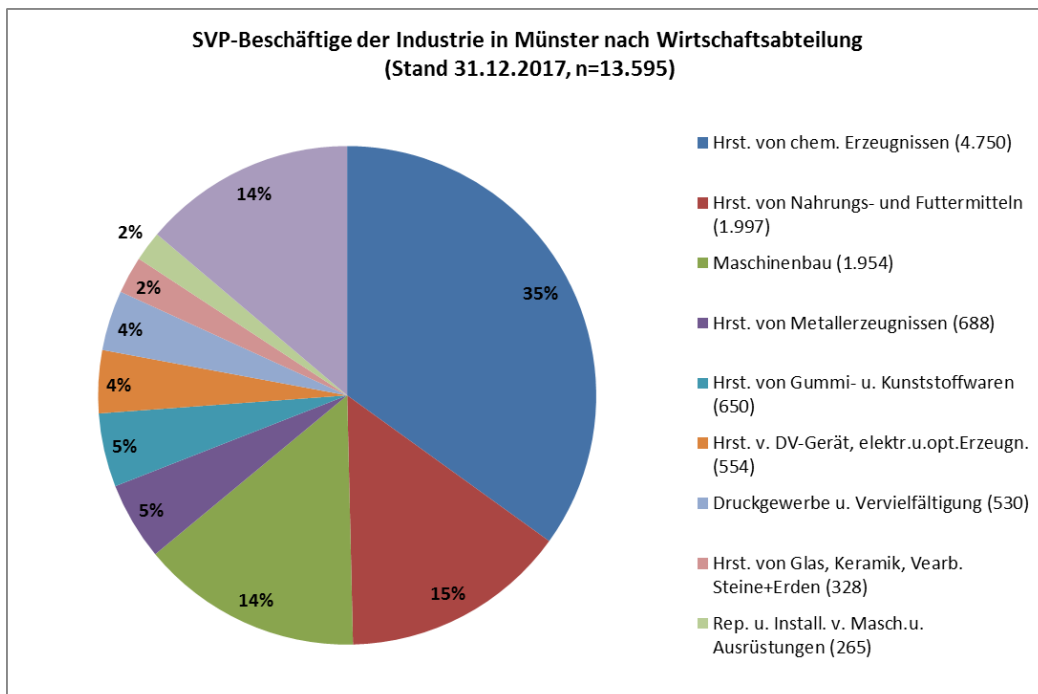


Abb. 1: SVP-Beschäftigte der Industrie in Münster nach Wirtschaftsabteilung
(Quelle: Agentur für Arbeit)

Zu Ende des Jahres 2017 waren in Münster 377 Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe gemeldet, davon 111 als Kleingewerbetreibende. Die zahlenmäßig am stärksten vertretenen Branchen sind mit je 12 % die Metall- sowie die Nahrungs- und

Futtermittelindustrie. 9 % aller Unternehmen sind dem Druckgewerbe und der Vervielfältigung zuzuordnen (vgl. Abb. 2).

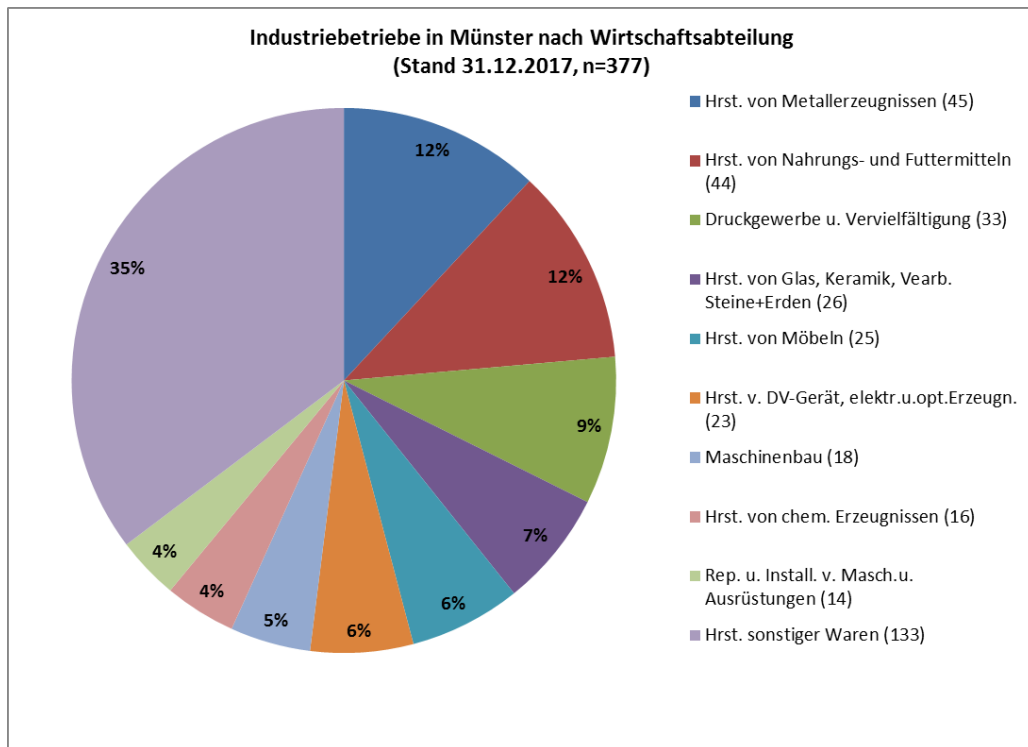


Abb. 2: Industriebeschäftigte in Münster nach Wirtschaftsabteilung (Quelle: Agentur für Arbeit)

1.2 Flächen – Fakten

Die Handlungsfähigkeit Münsters als Standort, an dem Industrieunternehmen willkommen sind, setzt die Verfügbarkeit von Industrie- und Gewerbeflächen voraus. In Abb. 3 sind die Nachfragen und Verkäufe von Industrie- und Gewerbeflächen der Jahre 2008 bis 2017 notiert. Danach verzeichnete die WFM durchschnittlich 31 Anfragen pro Jahr. Daraus entstanden jahresdurchschnittlich rund fünf Verkäufe von Flächen, die im Eigentum der WFM oder der Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH standen. Das Volumen betrug p.a. rund drei Hektar.

Nachfrage und Verkäufe von Industrie- und Gewerbeflächen in Münster				
Jahr	Zahl der Anfragen	Fläche in 1.000 m ²	Zahl der Verkäufe	Fläche in 1.000 m ²
2008	29	176	5	46,2
2009	31	390	3	10,0
2010	36	290	1	41,0
2011	52	622	7	57,3
2012	33	314	6	62,7
2013	19	122	2	0,8
2014	21	82	3	0,8
2015	29	241	5	17,1
2016	32	99,9	5	45,1
2017	32	131,4	9	55,9
Gesamt	314	2.468,3	46	336,9
Schnitt	31,4	246,83	4,6	33,7

**Abb. 3: Nachfrage und Verkäufe von Industrie- und Gewerbeflächen in Münster
(Quelle: WFM)**

Speziell für die Industrie stehen im Flächenportfolio der WFM derzeit 27 ha zur Verfügung. Davon entfallen 14,8 ha auf das Industriegebiet Hessenweg und 12,2 ha auf den Hansa-BusinessPark. Von den 27 ha sind bereits 17,3 ha durch Optionen oder konkrete Planungen gebunden (s. **Anlage 2** – Karte 1 bis 3). Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept, verabschiedet vom Rat der Stadt Münster am 14.12.2016 (Vorlage Nr. V/0723/2016), erörtert ausführlich die künftigen Flächenbedarfe. Auf Grundlage der Erfahrungswerte im Rahmen des langjährigen Monitorings ist von einem jährlichen Flächenbedarf von 10 ha auszugehen, davon 7 – 8 ha für „Gesamtstädtisches Gewerbe“ mit der Eignung für GI-Ausweisungen. Das Modell zur Sicherstellung eines ausreichenden Flächenangebots sieht eine permanente Verfügbarkeit des 5-fachen Jahresbedarfs vor. Dies führt im Ergebnis zu ca. 35-40 ha an Flächen, die auch für Industrieunternehmen geeignet sind.

1.3 Rahmenbedingungen – Verfahrensvorschlag

Als Wirtschaftsstandort mit einer ausgeprägten Dienstleistungsorientierung ist Münster in hohem Maße daran interessiert, den sekundären Sektor zu stärken. Dies setzt u.a. die Verfügbarkeit von Flächen, den Zugang zu Fachkräften, eine geeignete Infrastruktur, eine leistungsfähige Verkehrsanbindung und gut funktionierende Netzwerke für die Industrie voraus. Es wird vorgeschlagen, mit der IHK Nord Westfalen, der Industriegemeinschaft Münster (IGM) und weiteren Vertretern von Industrieunternehmen in einen strukturierten Dialog zu treten. Im neuen Veranstaltungsformat „Forum Industrie“ sollen Lösungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Industrie erarbeitet werden. Das „Forum Industrie“ wird zudem als geeigneter Rahmen angesehen, die im Ratsantrag genannten Punkte „Wettbewerbsfähigkeit“, „Kooperation mit angrenzenden Kreisen“, „Zusammenarbeit mit Hochschulen“, „Kooperation von Unternehmen und Schulen“, „Stärkung der Akzeptanz“ sowie „Industrie 4.0“ zu bearbeiten.

1.4 Neuansiedlung von (international agierenden) Industrieunternehmen - Verfahrensvorschlag

Der „Markt“ von nationalen oder internationalen Neuansiedlungen, insbesondere aus dem industriellen Bereich, ist vergleichsweise klein. Zudem zieht es den überwiegenden Teil dieser Neuansiedlungen innerhalb Deutschlands in Fördergebiete oder in A-Standorte, zu denen Münster jeweils nicht zählt. Wenn es dennoch entsprechende Anfragen zu Neuansiedlungen (z.B. auch aus den Niederlanden) gibt, greift die WFM diese auf und unterstützt die Ansiedlungsvorhaben proaktiv. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmen geprüft, mit denen z.B. über entsprechende Netzwerke aktive internationale Werbung für Industrieansiedlungen erfolgen können. Für eine darüber hinausgehende aktive Akquise hingegen wären erhebliche Finanz- und Personalressourcen notwendig. Die derzeitige Strategie der WFM bestehend aus Bestandsentwicklung sowie aktiver Unterstützung von anfragenden Unternehmen funktioniert erfolgreich: Auf diesem Weg konnten in den vergangenen fünf Jahren drei Industrieunternehmen mit ca. 120 Arbeitsplätzen neu gewonnen werden. WFM-Projekte der Bestandsentwicklung von Industrieunternehmen führten in den vergangenen fünf Jahren zur Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze im Umfang von gut 1.000. Es wird empfohlen, in der Ausrichtung der WFM bei Neuansiedlungen den bisherigen Weg fortzusetzen.

1.5 Verbesserung des Austauschs – Verfahrensvorschlag

In Abstimmung mit dem Vorstand der IGM wird vorgeschlagen, einmal pro Jahr ein Treffen der Geschäftsführungen der in der IGM organisierten Unternehmen mit den relevanten Vertretern der Verwaltung sowie der WFM durchzuführen. Diese Veranstaltung dient dem Aufbau sowie der Pflege einer „strukturierten Kommunikation“ zwischen Industrie und Stadt Münster. Darüber hinaus wird empfohlen, dass der Aufsichtsrat der WFM einmal pro Jahr bei einem Industrieunternehmen seine Sitzung durchführt.

2. Moratorium für den zweckfremden Verkauf von Industriegrundstücken - Einschätzung

Eigentümerin von Industriegrundstücken in der kommunalen Familie ist im Wesentlichen die WFM. Ihre Grundstücke befinden sich am Hessenweg und im Hansa-BusinessPark. Von den 27 ha GI-Fläche sind bereits knapp zwei Drittel durch Reservierungen für konkrete Vorhaben gebunden. Der Knappheit des Flächenangebots geschuldet, trägt der Aufsichtsrat der WFM schon seit Jahren dafür Sorge, dass Industriegrundstücke grundsätzlich nur an Industrieunternehmen zu vergeben sind. Diese Haltung wird von der WFM gelebt und setzt bereits das um, was im Ratsantrag als „Moratorium für den zweckfremden Verkauf von Industriegrundstücken“ gefordert wird.

3. Industriebeauftragter der Stadt Münster – Einschätzung

Die erfolgreiche Förderung industrieller Belange und die Chance auf Wachstum - zumindest aber auf Sicherung - industrieller Arbeitsplätze setzt gut organisierte Prozesse der Beratung in Wirtschaftsförderung und Verwaltung voraus. Daher ist die Verfügbarkeit eines zentralen Ansprechpartners für alle Fragen der industriellen Strukturpolitik von entscheidender Bedeutung. Da diese Prozessoptimierung für die Belange auch der anderen Branchen (Handwerk, Dienstleistung, Handel, Technologie) elementar ist, hat die WFM in ihrer internen Struktur frühzeitig eine Spartenorganisation eingeführt. Somit verfügt die WFM bereits über einen Kundenberater „Industrie“, der einem „Industriebeauftragten der Stadt Münster“ nahe kommt. Dieser Kundenberater arbeitet hinsichtlich der relevanten Industriebelange eng mit der Stadtverwaltung (z.B. bei planungs- und bauordnungsrechtlichen Belangen) zusammen, u.a. durch seine regelmäßige Teilnahme am „Jour Fixe“ mit den relevanten Ämtern. Die hohe Akzeptanz der Industriekunden für den „Industriebeauftragten“ der WFM bringen auch die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsanalyse der Jahre 2014 bis 2018 zum Ausdruck. Danach lag die Zufriedenheit mit der Hilfe des Kundenberaters „Industrie“ in den zurückliegenden Jahren zwischen 1,4 und 2,0 im „Schulnotensystem“. Die Weiterempfehlungsquote betrug im selben Zeitraum zwischen 82 % und 100 %. Mit dieser professionellen personellen Ausstattung wird das Antragsanliegen „Industriebeauftragter der Stadt Münster“ als bereits erfüllt angesehen. Bei Umsetzung der zusätzlichen Einrichtung der unter 1.5 genannten jährlichen Gespräche wäre zudem eine unmittelbare strukturierte Verzahnung der Industrievertreter mit den relevanten Ämtern der Verwaltung gewährleistet.

i.V.
gez.
Reinkemeier
Stadtkämmerer

Anlagen

Anlage 1:

Antrag an den Rat Nr. A-R/0034/2018

„Münster ist Industriestandort! Gute Arbeitsplätze sichern und neue schaffen
– ein Industriekonzept für Münster!“

Anlage 2:

Karten Industriegebiet Hessenweg Teil 1 und 2 sowie HansabusinessPark